

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>■ Beobachtung und Förderung von Lese-Rechtschreibfähigkeiten: Grundlegendes</b>	
Definitionen .....	6
Nachteilsausgleich/schulische Förderung .....	6
Schritt 1: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten erkennen .....	7
<i>S 1: Checkliste Lese-Rechtschreibfähigkeiten</i> .....	9
Schritt 2: Individuelle Stärken und Förderschwerpunkte ermitteln .....	7
Schritt 3: Einen Förderplan erstellen .....	7
Schritt 4: Die Förderung umsetzen .....	8
<i>S 2: Förderplan</i> .....	10
<b>■ Screenings</b>	
Screening 1: Rechtschreiben 5–10 .....	11
<i>S 3: Screening Rechtschreiben 5–10: Diktat</i> .....	13
<i>S 4: Screening Rechtschreiben 5–10: Aufgaben</i> .....	14
<i>S 5: Auswertungsbogen/Förderplan Rechtschreiben 5–10</i> .....	20
Screening 2–4: Lesekompetenz .....	23
Screening 2: Lesefertigkeit 5–10 .....	26
<i>S 6: Screening Lesefertigkeit 5–10</i> .....	27
<i>S 7: Protokollbögen Screening Lesefertigkeit 5–10</i> .....	28
<i>S 8: Förderplan Lesefertigkeit 5–10</i> .....	32
Screening 3 und 4: Textverstehen (5/6 und 7–10) .....	33
<i>S 9: Screening Textverstehen 5/6: Lesetext</i> .....	35
<i>S 10: Screening Textverstehen 5/6: Aufgaben zum Überfliegen</i> .....	36
<i>S 11: Screening Textverstehen 5/6: Aufgaben zum Text</i> .....	37
<i>S 12: Screening Textverstehen 7–10: Lesetext</i> .....	40
<i>S 13: Screening Textverstehen 7–10: Aufgaben zum Überfliegen</i> .....	42
<i>S 14: Screening Textverstehen 7–10: Aufgaben zum Text</i> .....	43
<i>S 15: Auswertungsbogen/Förderplan Textverstehen 5/6</i> .....	57
<i>S 16: Auswertungsbogen/Förderplan Textverstehen 7–10</i> .....	59
<b>■ Fördermaterialien Basisfertigkeiten</b>	
AB 1: Basisfertigkeiten: Mitsprechen – Lautebene .....	61
AB 2: Basisfertigkeiten: Mitsprechen – Lautebene .....	62
AB 3: Basisfertigkeiten: Mitsprechen – Silbenebene .....	66
AB 4: Basisfertigkeiten: ABC .....	68
AB 5: Basisfertigkeiten: ABC .....	69
AB 6: Basisfertigkeiten: visuelle Wahrnehmung .....	70
AB 7: Basisfertigkeiten: visuelle Wahrnehmung .....	71
AB 8: Basisfertigkeiten: visuelle Wahrnehmung .....	72
AB 9: Basisfertigkeiten: visuelle Wahrnehmung .....	74
AB 10: Basisfertigkeiten: Konzentration .....	75
AB 11: Basisfertigkeiten: Konzentration .....	76



# Beobachtung und Förderung von Lese-Rechtschreibfähigkeiten: Grundlegendes

## Definitionen

Von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten im Allgemeinen spricht man, wenn ein Kind oder Jugendlicher „das Lesen oder Schreiben in der dafür vorgesehenen Zeit nicht oder nur sehr unzureichend erlernt hat“ (vgl. LRS-Zentrum, 2013). Dabei gibt es unterschiedliche Ausprägungen dieser Schwierigkeiten, die mit verschiedenen Begriffen bezeichnet werden.

### ■ Lese-Rechtschreibstörung/Legasthenie

Laut der Internationalen Klassifikation psychischer Störungen (ICD 10) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist die Legasthenie eine „umschriebene Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten“.

Hauptkriterium ist, dass die Lese- und/oder Rechtschreibleistungen auffallend schlechter sind, als dies aufgrund des Alters und der Intelligenz zu erwarten wäre (sog. Diskrepanzkriterium). Auszuschließen sind dabei physische Ursachen – wie z. B. Hör- oder Sehstörungen oder neurologische Erkrankungen – oder eine zu geringe Beschulung.

### ■ Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)

Je nach Bundesland und Verordnung wird eine Differenzierung zwischen Lese-Rechtschreibstörung und -schwäche vorgenommen. Bei einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) geht man von vorübergehenden Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben aus, die auf bestimmte Ursachen zurückzuführen sind.

## Nachteilsausgleich/schulische Förderung

Im Umgang mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten werden die Definition, die Diagnostik und der Anspruch auf Förderung und Nachteilsausgleich von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt. Zwar orientieren sich alle Bundesländer an den Kann-Bestimmungen der KMK-Empfehlungen von 2003, jedoch unterscheidet beispielsweise Bayern in der Diagnose zwischen Legasthenie und LRS sowie in der Form des Nachteilsausgleichs.

Links zu den aktuellen schulrechtlichen Bestimmungen der verschiedenen Bundesländer finden Sie unter [www.bvl-legasthenie.de](http://www.bvl-legasthenie.de).

Je nach Diagnose des Kinder- oder Jugendpsychiaters und/oder Schulpsychologen und je nach schulrechtlicher Grundlage des entsprechenden Bundeslandes werden verschiedene Formen des Nachteilsausgleichs gewährt, z. B.

- mehr Zeit bei schriftlichen Leistungserhebungen,
- keine oder zurückhaltende Bewertung der Leistungen im Lesen und Rechtschreiben in den Fächern Deutsch und Englisch,
- Vorlesen schriftlicher Aufgabenstellungen,
- gleichwertige Bewertung mündlicher und schriftlicher Leistungen im Englischunterricht.

Eines jedoch ist in jedem Bundesland gleich: Schüler mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten haben ein Recht auf Förderung! Aus diesem Grund sollten Sie die Schüler, bei denen Sie noch in der Sekundarstufe einen erheblichen Leistungsrückstand im Lesen und/oder Rechtschreiben

feststellen, unabhängig von der medizinisch-psychologischen Diagnose



# Checkliste Lese-Rechtschreibfähigkeiten



Name:

Klasse:

Rechtschreiben			
Er/Sie schreibt überdurchschnittlich viele Wörter falsch (z. B. in Diktaten, Texten).	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie schreibt falsch ab (z. B. bei Hefteinträgen).	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie vertauscht Buchstaben oder lässt diese aus (z. B. Platsik, Pastik).	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie hat Probleme, Rechtschreibregeln/Strategien anzuwenden.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Lesen			
Er/Sie stockt beim lauten Lesen.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie liest Wörter langsam und schrittweise.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie liest in Wörtern jeden Laut einzeln.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie verliert sich häufig.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie verbessert sich häufig selbst beim Lesen.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie versteht den Sinn/Inhalt des Gelesenen nicht oder nur teilweise.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie kann Fragen zu Texten nicht richtig beantworten.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie kann gelesene Informationen nicht verarbeiten, nutzen oder sich merken.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie kann den gelesenen Inhalt nicht in eigenen Worten wiedergeben.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Merk- und Verarbeitungsfähigkeit			
Er/Sie hat Probleme, Laute zu unterscheiden oder zu erkennen.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie hat Probleme, längeren Gesprächen/Hörtexten zu folgen und diese zu verstehen.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie kann sich Wörter/Vokabeln schlecht merken.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie kann sich Visuelles schlecht merken.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
allgemeine sprachliche Fähigkeiten			
Er/Sie kennt/versteht viele Wörter nicht.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Ihm/Ihr fallen Wörter häufig nicht ein.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie spricht stockend und/oder verwaschen.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Motorik			
Er/Sie hält den Stift verkrampft.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie hat Schwierigkeiten, leserlich zu schreiben.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie schreibt sehr langsam.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Verhalten			
Er/Sie vermeidet schriftsprachliche Aufgaben (lesen/schreiben).	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie ist bei schriftlichen Anforderungen schnell frustriert.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie traut sich nichts zu, wirkt unsicher (geringes Selbstwertgefühl).	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie reagiert häufig aggressiv.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
Er/Sie hat Probleme still zu sitzen und sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren.	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	



# Screening 1: Rechtschreiben 5–10

Basis: dezent modifiziertes Konzept der Rechtschreibstrategien nach May: Hamburger Schreibprobe, 2002.

Rechtschreibstrategien	Erklärung	überprüfte Bereiche
<b>Basisfähigkeiten</b>	phonologische Bewusstheit	Zerlegung von Wörtern in Silben
<b>alphabetische Strategie</b>	Phonem-Graphem-Korrespondenz (Zuordnen von Buchstaben zu Lauten), Verschriftlichen der einzelnen Laute eines Wortes	Silbensprache / lautgetreue Wörter
		Silbensprache / Doppelkonsonanz
<b>orthografische Strategie</b>	Laut-Buchstaben-Zuordnung unter Beachtung bestimmter orthografischer Prinzipien und Regeln	Nachdenken sp/st
		Strategie Faustregel (Groß- und Kleinschreibung)
		Strategie Wörter verlängern / Auslautverhärtung
		Strategie Wörter verlängern / Doppelkonsonanz am Wortende
		Strategie Wörter verlängern / silbentrennendes h
<b>morphematische Strategie</b>	Nutzung der morphematischen Struktur von Wörtern zum Herleiten der Schreibung	Ableitungsstrategie / Wörter aus der Wortfamilie (ä/äu)
<b>allgemeine Strategien</b>	metasprachliches Wissen, bewusste Kenntnis der Strategien, Merkfähigkeit, Anwendung von Techniken und Methoden	Schreibung von Merkwörtern
		Arbeit mit dem Wörterbuch
		Texte überarbeiten
		Kenntnis von Rechtschreibstrategien / Metasprache
		fehlerfrei abschreiben

Überprüfte Bereiche der Rechtschreibkompetenz (orientiert an May, Hamburger Schreibprobe, 2002)

**Zielgruppe:** Schüler, die durch überdurchschnittlich viele Rechtschreibfehler in Leistungserhebungen auffallen

**Zielsetzung:** Das Ziel ist, differenzierte Kenntnisse über die Rechtschreibfähigkeiten eines Schülers zu gewinnen, um daraus einen Förderplan mit Förderschwerpunkten und -maßnahmen abzuleiten (S 5, Seite 20).

Passend werden dazu im Materialband: Rechtschreiben 5–10 Fördermaterialien angeboten.

## Differenzierung

- Für motorisch stark eingeschränkte Schüler können die Aufgaben individuell reduziert werden. Sinnvoll ist, je eine Aufgabe pro Rechtschreibstrategie auszuwählen oder je nach Schüler nur bestimmte Rechtschreibschwerpunkte zu überprüfen.
- Schülern mit geringer Lesekompetenz können die Aufgaben vorgelesen werden, sodass das Bild der Rechtschreibkompetenz nicht durch eingeschränkte Lesefähigkeiten und -fertigkeiten





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### Teil 1: Schreibe die diktierten Wörter auf!

Nr. 1



\_\_\_\_\_

Nr. 2



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 3



\_\_\_\_\_

Nr. 4



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 5



\_\_\_\_\_

Nr. 6



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 7



\_\_\_\_\_

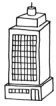
Nr. 8



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 9



\_\_\_\_\_

Nr. 10



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 11



\_\_\_\_\_

Nr. 12



\_\_\_\_\_

Nr. 13



\_\_\_\_\_

Nr. 14



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/4

Nr. 15



\_\_\_\_\_

Nr. 16



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

Nr. 17



\_\_\_\_\_

Nr. 18



\_\_\_\_\_

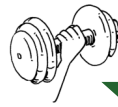
Pkt.  
\_\_/2

Nr. 19



\_\_\_\_\_

Nr. 20



\_\_\_\_\_

Pkt.  
\_\_/2

4. Schreibe die folgenden Wörter in Silben gegliedert auf!				
Ananas	<b>A-na-nas</b>	Höchstpunktzahl: 3 Pkt. (1 Punkt pro richtig in Silben geschriebenem Wort)		
besprechen	<b>be-spre-chen</b>			
Messer	<b>Mes-ser</b>			
5. Unterstreiche bei den folgenden Wörtern alle Nomen (Namenwörter)!				
<b>WURZEL</b>	JUBELN	<b>ANGST</b>	NEU	Höchstpunktzahl: 4 Pkt. (1 Punkt pro richtig unterstrichenem Wort)
ERKUNDEN	<b>FERIEN</b>	STARK	<b>SAFT</b>	
6. Verlängere die folgenden Wörter so, dass dir das verlängerte Wort jeweils bei der Schreibung der markierten Stelle hilft!				
ge <u>h</u> t	gehen	Ball <u>l</u>	<b>Bälle</b>	Höchstpunktzahl: 4 Pkt. (1 Punkt pro richtig verlängertem Wort)
klug	klüger	Land <u>w</u> irtschaft	<b>Länder</b>	
7. Finde für die folgenden Wörter jeweils ein Wort aus der Wortfamilie (Ableitung), das dir bei der Schreibung der markierten Stelle hilft!				
F <u>a</u> hrzeug	fahren	bran <u>n</u> te	<b>brennen</b>	Höchstpunktzahl: 4 Pkt. (1 Punkt pro passendem Wort aus der Wortfamilie; andere Lösungen möglich)
D <u>a</u> mpfe	<b>Dampf</b>	Hei <u>ß</u> getränk	<b>heiß → heißer</b>	
8. Setze bei den folgenden Merkwörtern die richtigen Buchstaben ein!				
Mo <u>o</u> s (o/oo)	Viol <u>i</u> ne (i/ie)	Lo <u>h</u> n (o/oh)	Höchstpunktzahl: 3 Pkt. (1 Punkt pro richtig ausgefüllter Lücke)	
9. Welche Rechtschreibstrategie hilft dir jeweils bei der markierten Stelle? Kreuze an!				
die Wand <u>u</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Ich verlängere das Wort.	Höchstpunktzahl: 3 Pkt. (1 Punkt pro richtig angekreuzter Strategie)		
seh <u>e</u> n	<input checked="" type="checkbox"/> Ich spreche in Silbensprache.			
die R <u>ä</u> ume	<input checked="" type="checkbox"/> Ich suche verwandte Wörter.			
10. Schreibe die folgenden Sätze richtig ab!				
Vor 5000 Jahren entstand eine der größten Kulturen der Antike: die ägyptische Hochkultur. Die Ägypter glaubten daran, dass sie auch nach dem Tode weiterleben würden.			Höchstpunktzahl: 4 Pkt. (2 Punkte pro richtig geschriebenem Satz; bei 1 Fehler wird 1 Punkt abgezogen, bei mehreren Fehlern werden 0 Punkte pro Satz vergeben)	

# Screening 2–4: Lesekompetenz

Für die Erfassung des Lernstands im Modul Lesekompetenz stehen Ihnen drei verschiedene Screenings zur Verfügung:

- **Screening 2: Lesefertigkeit 5–10**
- **Screening 3: Textverstehen 5/6**
- **Screening 4: Textverstehen 7–10**

Die Screenings basieren auf dem Begriff der Lesekompetenz nach IGLU (2006), d. h. sie orientieren sich an den Lesekompetenzstufen, die aufeinander aufbauen und nacheinander durchlaufen werden, um am Ende eine gute Lesekompetenz zu entwickeln.

<b>I</b>	Dekodieren von Wörtern und Sätzen
<b>II</b>	explizit angegebene Einzelinformationen in Texten identifizieren
<b>III</b>	relevante Einzelheiten und Informationen im Text auffinden und miteinander in Beziehung setzen
<b>IV</b>	zentrale Handlungsabläufe auffinden und die Hauptgedanken des Textes erfassen und erläutern
<b>V</b>	Abstrahieren, Verallgemeinern und Präferenz begründen

Lesekompetenzstufen nach IGLU 2006

Die Lesescreenings zeigen, auf welcher Stufe der Lesekompetenz ein Schüler steht.

Screenings	überprüfte Bereiche der Lesekompetenz	Durchführung	Kompetenzstufe (IGLU 2006)
<b>Screening 2: Lesefertigkeit 5–10</b>	Graphem-Phonem-Korrespondenz Wortebene: Lesetechnik und -genauigkeit Satzebene: Lesetechnik und -genauigkeit, Lesetempo Textebene: Lesetechnik und -genauigkeit, betontes Lesen	Einzelscreening	Stufe I
<b>Screening 3: Textverstehen 5/6</b>	Strategie Überfliegen (Schwerpunkt) Strategie Stolperwörter klären (Schwerpunkt) Strategie Fragen stellen und beantworten (Schwerpunkt) Strategie Schlüsselwörter markieren (am Rande)	Einzelscreening oder Gruppenscreening	Stufe II/III
<b>Screening 4: Textverstehen 7–10</b>	Strategie Überfliegen Strategie Stolperwörter klären Strategie Fragen stellen und beantworten Strategie Schlüsselwörter markieren Strategie Inhalt sichern und zusammenfassen	Einzelscreening oder Gruppenscreening	Stufe II–IV

# Screening 3 und 4: Textverstehen 5/6 und 7–10

## Material/Vorbereitung Screening Textverstehen 5/6

**Für die Lehrkraft:** Stoppuhr

### Für die Schüler:

- Screening Textverstehen 5/6 (S 9, Seite 35; S 10, Seite 36; S 11, Seite 37 ff.) für jeden Schüler kopiert (S 9 (Lesetext) und S 10 (Aufgaben zum Überfliegen) als Einzelblatt, S 11 (Aufgaben zum Text) zusammengeheftet)
- Lineal, Bleistift, Füller, Farbstifte, Textmarker

## Durchführung Screening Textverstehen 5/6

ca. 15–20 Minuten

Es sollte **ausreichend Zeit** zur Bearbeitung gegeben werden. Ein Profil der Kompetenz Textverstehen kann nur dann erstellt werden, wenn das Screening vollständig bearbeitet wird.

### Durchführung von Teil 1 (S 10)

#### (Aufgaben zum Überfliegen der Überschrift und des ersten Abschnitts)

1. Legen Sie Ihren Schülern den Lesetext (S 9) sowie die Aufgaben zum Überfliegen (S 10, verdeckt) vor. Die Aufgaben zum Überfliegen (S 10) dürfen die Schüler erst nach dem Überfliegen des Lesetextes (S 9) anschauen.
2. Die Schüler überfliegen die Überschrift und den ersten Abschnitt des Lesetextes (S 9). Anschließend drehen sie den Lesetext um.  
Vorgegebene Zeit: 10 Sekunden
3. Die Schüler bearbeiten die Aufgaben zum Überfliegen (S 10). Anschließend sammeln Sie das Arbeitsblatt (S 10) ein. Damit vermeiden Sie, dass die Schüler diese Aufgaben nach dem genauen Lesen des Textes noch einmal überarbeiten.

### Durchführung von Teil 2 (S 11)

#### (Aufgaben zum genauen Lesen des Textes)

1. Teilen Sie Ihren Schülern die Aufgaben zum Text (S 11) aus.
2. Die Schüler bearbeiten die Aufgaben in Einzelarbeit. Geben Sie dazu so viel Zeit wie nötig.  
Wichtig: Der Lesetext darf nicht vorgelesen und die Aufgaben dürfen nicht mit den Schülern besprochen werden. Nur so können Sie mithilfe des Screenings die tatsächliche Lesekompetenz der Schüler erfassen.
3. Tragen Sie auf S 11 (Seite 37 oben) die endgültige Bearbeitungszeit ein, die der jeweilige Schüler für das gesamte Screening benötigt hat.

#### Hinweise:

- Klären Sie den **Begriff W-Fragen** im Vorfeld.
- Weisen Sie Ihre Schüler darauf hin, dass sie bei Nr. 4 (Stolperwörter) mit **Bleistift**, bei Nr. 16 (Schlüsselwörter) mit **Textmarker** unterstreichen bzw. markieren sollen. Die Schüler können vor der Durchführung des Screenings als Erinnerungshilfe bei Nr. 4 einen Bleistiftstrich, bei Nr. 16 eine Markierung mit Textmarker machen.





Name:

Datum:

**Überfliege** die Überschrift und den ersten Abschnitt (grauer Kasten) in **10 Sekunden**, bis du das Signal „Stopp!“ hörst!

Drehe dann den Lesetext um und bearbeite die folgenden Aufgaben!

1. Wo könnte dieser Text stehen?	
<input type="checkbox"/> in einer Zeitung <input type="checkbox"/> in einem Werbeprospekt <input type="checkbox"/> in einem Wörterbuch	<input type="checkbox"/>
2. Worum könnte es in diesem Text gehen?	
In dem Text könnte es darum gehen, <input type="checkbox"/> welche Weihnachtsgeschenke die Deutschen zu Weihnachten kaufen. <input type="checkbox"/> was sich die Deutschen zu Weihnachten wünschen. <input type="checkbox"/> was die Deutschen an Weihnachten essen. <input type="checkbox"/> warum die Deutschen sparen müssen.	<input type="checkbox"/>
3. Schreibe drei W-Fragen auf, die dich zu diesem Thema interessieren!	
1. _____ 2. _____ 3. _____	<input type="checkbox"/>



Name:

Datum:

**Überfliege** den Text in **45 Sekunden**, bis du das Signal „Stopp!“ hörst!  
Drehe dann den Lesetext um und bearbeite die folgenden Aufgaben!

<b>1. Wo könnte dieser Text stehen?</b>	
<input type="checkbox"/> in einem Wörterbuch <input type="checkbox"/> in einem Katalog <input type="checkbox"/> in einer Zeitschrift	<input type="checkbox"/>
<b>2. Worum geht es in dem Text?</b>	
<input type="checkbox"/> um das Freizeitverhalten von Jugendlichen <input type="checkbox"/> um Kurzmitteilungen von Handynutzern <input type="checkbox"/> um die Bedienungsanleitung von Handys	<input type="checkbox"/>
<b>3. Welche Begriffe sind dir in dem Text aufgefallen?</b>	
<input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Schimpfwörter <input type="checkbox"/> Universität <input type="checkbox"/> simsens <input type="checkbox"/> flirten <input type="checkbox"/> Absender	<input type="checkbox"/>
<b>4. Formuliere eine W-Frage, die zum Thema passt und dich interessiert!</b>	
<hr/> <hr/>	<input type="checkbox"/>
<b>5. Welche Überschrift passt zu dem Text?</b>	
<input type="checkbox"/> Senioren als Handybesitzer <input type="checkbox"/> Entwicklung des Handys <input type="checkbox"/> SMS von Männern und Frauen	<input type="checkbox"/>

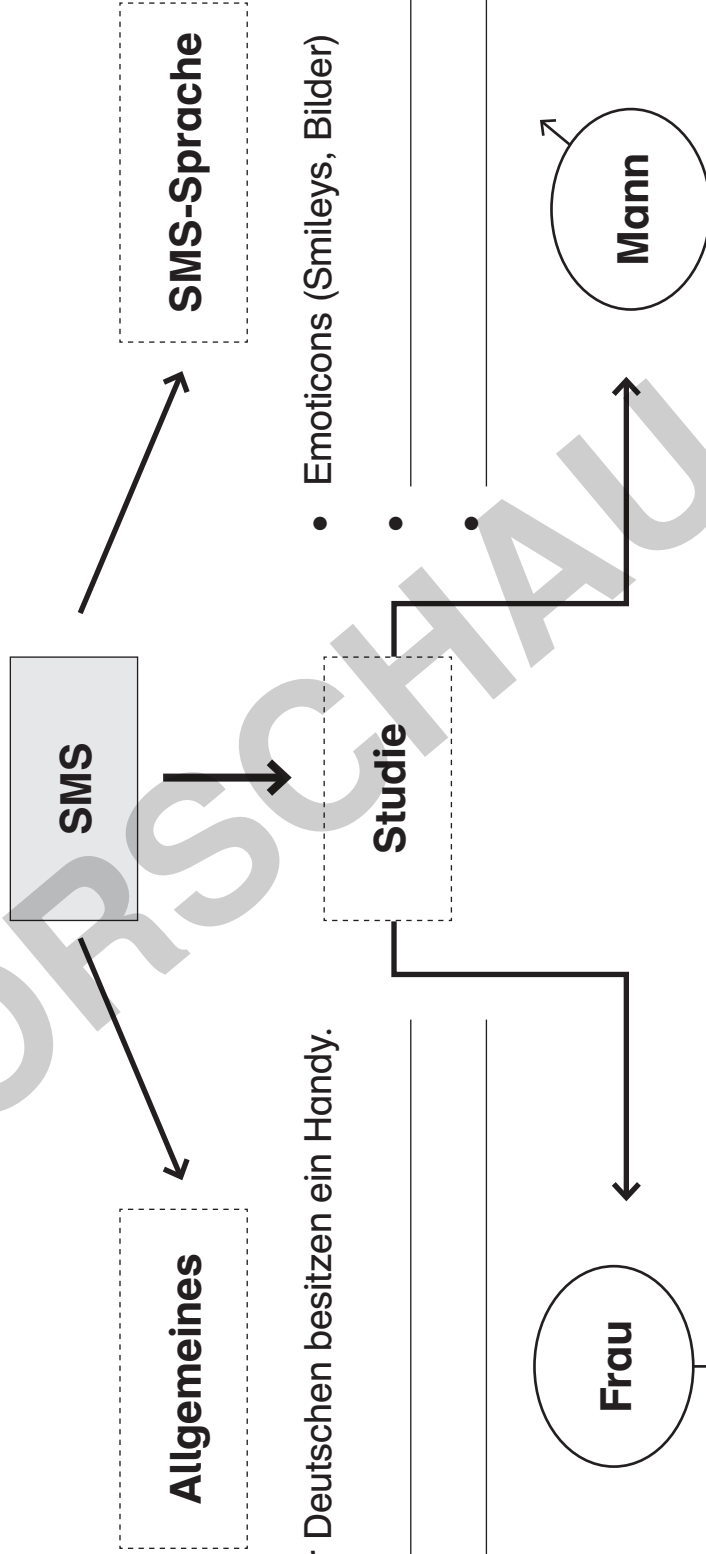
## Screening Textverstehen 7–10 Aufgaben zum Text (Mindmap 1)



Name:

Datum:

23. Ergänze die Mindmap mit wichtigen Stichpunkten aus dem Text!



• 87% der Deutschen besitzen ein Handy.

• Emoticons (Smileys, Bilder)

• mehr Kurznachrichten

• sarkastischer Unterton

## Den Förderplan erstellen

### Den Förderbedarf ableiten

→ Spalte „Förderbedarf“ im Auswertungsbogen/Förderplan Textverstehen 5/6 und 7–10 (S 15, Seite 57f., S 16 Seite 59f.)

Das Kästchen in der Spalte „Förderbedarf“ kreuzen Sie bei jeder Strategie an, bei der Sie mehr als einmal „–“ eingetragen haben.

Auf diese Weise erhalten Sie eine Übersicht über den Ist-Stand der Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers im Textverstehen.

### Fördermaßnahmen auswählen

→ Spalte „Förderung“ im Auswertungsbogen/Förderplan Textverstehen 5/6 und 7–10 (S 15, Seite 57f., S 16 Seite 59f.)

In der Spalte „Förderung“ finden Sie Fördervorschläge passgenau zur jeweiligen Strategie. Kreuzen Sie die Maßnahmen an, die Sie für den einzelnen Schüler zum Trainieren einer bestimmten Strategie auswählen. Auf der freien Zeile können Sie Fördermaßnahmen nach eigener Wahl eintragen.

Beachten Sie bei der Erstellung des Förderplans die folgenden Aspekte.

### Auswahl der Lesestrategien

- Die Lesestrategien bauen nicht direkt aufeinander auf, sollten aber in der im Band angebotenen Reihenfolge bearbeitet werden.
- Hat ein Schüler in mehreren oder allen Strategien **gleich hohen Förderbedarf**, beginnen Sie die Förderung mit der Strategie Überfliegen und/oder Stolperwörter klären, da diese Strategien eine Grundvoraussetzung für das Textverstehen darstellen (Überfliegen: globaler Überblick über den Text; Stolperwörter klären: Verstehen wichtiger/schwieriger Wörter).  
Das Markieren von Schlüsselwörtern sowie das Erkennen von Abschnitten sollte vor der Strategie Inhalt sichern und zusammenfassen gelernt werden, da diese Strategien eine Voraussetzung für das Zusammenfassen von Gelesenem darstellen.
- Stellt sich bei einem Schüler im Screening Textverstehen 7–10 heraus, dass er in den grundlegenden Strategien (Überfliegen, Stolperwörter klären, Fragen stellen und beantworten) noch erhöhten Förderbedarf hat, ziehen Sie zur Förderung Materialband: Lesen 5/6 heran, bevor Sie mit Materialband: Lesen 7–10 weiterarbeiten.
- Hat ein Schüler in den Lesestrategien **unterschiedlich hohen Förderbedarf**, beginnen Sie die Förderung mit derjenigen Strategie, die er noch am wenigsten beherrscht. So wird meist am schnellsten eine Steigerung des Textverstehens erreicht.

### Hinweis: Strategie Schlüsselwörter markieren im Screening Textverstehen 5/6

Diese Strategie ist eine weiterführende Lesestrategie. Sie wird im Screening Textverstehen 5/6 nur am Rande überprüft, um leseschwache Schüler nicht zu überfordern. Sie ermöglicht es Ihnen aber, die Kompetenzen lesestärkerer Schüler zu erfassen.

Beherrscht ein Schüler die Anwendung aller Lesestrategien und hat er nur mit der Strategie Schlüsselwörter markieren Schwierigkeiten, kann die Förderung gleich mit Materialband: Lesen 7–10 beginnen.



Name:

Datum:

**Strategie 3: Fragen stellen und beantworten**

(einfache und komplexe Schlussfolgerungen)

Aufgabe 16		☐	<input type="checkbox"/> Lesen: Methoden- und Hilfefkarte Fragen stellen und beantworten (Materialband: Lesen 5/6 und 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: isolierte Übungen zum Fragen stellen und beantworten (Materialband: Lesen 5/6 und 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: ABs zu den Texten, Fragen stellen und beantworten (Materialband: Lesen 5/6 und 7–10) <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
Aufgabe 17			
Aufgabe 18			

**Strategie 4: Schlüsselwörter markieren**

Aufgabe 11		☐	<input type="checkbox"/> Lesen: ABs zum Text Islam (Materialband: Lesen 5/6) <input type="checkbox"/> Lesen: Methoden- und Hilfefkarte Schlüsselwörter markieren (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: isolierte Übungen zu Schlüsselwörter markieren (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: ABs zu den Texten, Schlüsselwörter markieren (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: Methoden- und Hilfefkarte Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: isolierte Übungen zu Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: ABs zu den Texten, Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
Aufgabe 12			

**Strategie 5: Inhalt sichern und zusammenfassen**

Aufgabe 19		☐	<input type="checkbox"/> Lesen: Methoden- und Hilfefkarte Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: isolierte Übungen zu Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: ABs zu den Texten, Abschnitte erkennen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: Methoden- und Hilfefkarte Inhalt sichern und zusammenfassen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: isolierte Übungen zu Inhalt sichern und zusammenfassen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> Lesen: ABs zu den Texten, Inhalt sichern und zusammenfassen (Materialband: Lesen 7–10) <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____
Aufgabe 20			
Aufgabe 21			
Aufgabe 22			
Aufgabe 23			

Bearbeitung

**zur Vollversion**

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



**Sprich die folgenden Wörter in Silben!**

**Schreibe sie dann in Silben gegliedert auf!**

Mantel: \_\_\_\_\_

Wasserhahn: \_\_\_\_\_

Stabhochsprung: \_\_\_\_\_

Stromsparlampe: \_\_\_\_\_



**Silbenbingo**

**Vorbereitung**

Jeder Spieler schreibt die Wörter aus der Wörterliste (oder andere vorgegebene Wörter) in beliebiger Anordnung in sein Bingofeld.

Wichtig ist, dass alle Wörter eine unterschiedliche Silbenanzahl haben.

**Spielverlauf**

1. Der Spielleiter (Lehrer oder ein Schüler) gibt jeweils eine Silbenanzahl vor (siehe Silbenliste).
2. Die Spieler kreuzen dann auf ihrem Bingofeld das Wort an, das die entsprechende Silbenzahl hat.
3. Gewonnen hat derjenige, der als Erster alle Felder einer Reihe (vertikal, horizontal oder diagonal) angekreuzt hat. Er ruft laut „Bingo!“.

Name:

Datum:



**Verbinde die gleichen Buchstabenfolgen miteinander!**

dbo

bdo

bdo

bbd

bod

dbo

bbd

bod



**Markiere die gleichen Buchstabenfolgen jeweils mit der gleichen Farbe!**

qpo

pqo

qpo

oqq

poq

pop

pqo

pop

opq

poq

opq

oqq

Name:

Datum:



### Spiel: Wortkette

Der erste Spieler nennt ein Wort, das aus zwei Wörtern besteht (zusammengesetztes Nomen), z. B. *Autobahn*.

Der nächste Spieler nimmt das zweite Wort des vorherigen Wortes und bildet damit ein neues Wort, z. B. *Bahnfahrt*.

*Autobahn* → *Bahnfahrt*

So geht es nun reihum weiter.



### Spiel: Wörter zählen

Ein bestimmtes Wort wird vorgegeben.

Dann liest der Spielleiter (Lehrer oder ein Schüler) einen Text vor (Beispiel siehe unten).

Die Mitspieler hören aufmerksam zu und zählen, wie oft das vorgegebene Wort in dem Text vorkommt.

Anschließend wird kontrolliert, ob alle richtig gezählt haben.

#### Beispiel

Vorgegebenes Wort: Peter

#### Beispieltext:

Peter war fröhlich. Peter hatte nämlich von seinem Freund, der auch Peter hieß, ein Smartphone ausgeliehen. Peter hatte ihm gezeigt, was Peter damit alles machen kann. Peter hatte viele Spiele installiert. Am meisten freute Peter, dass er damit endlos chatten und seinem Freund Peter viele Nachrichten schicken konnte. Leider musste Peter das Smartphone schon am nächsten Morgen wieder an Peter zurückgeben.

#### Variante für die Klassen 5 und 6

Taucht das vorgegebene Wort auf, muss eine Bewegung ausgeführt werden (z. B. aufstehen). So dient das Spiel gleichzeitig als Bewegungsanlass.

Alternativ werden unterschiedliche Wörter an verschiedene Schüler vergeben, die bei ihren Wörtern jeweils eine Bewegung ausführen müssen (z. B. Peter: im Kreis drehen; konnte: auf